



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von James Henry Breasted an Adolf Erman

Breasted, James Henry

Florenz, 05.10.1900

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-62521](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-62521)

Beato Pacion Champendal,
20710 Via Nazionale 12,
Florenz, F. 151900

Lieber Herr Professor!

Hier geht die Arbeit vorzüglich. Wegen der vielen Photographien die ich voriges Jahr gemacht habe, und des Kataloges kann ich die grosse Mehrzahl der Stellen einfach collationieren ohne alles abzuschreiben. Bis morgen, glaube ich werde ich den grossen Saal, wo die Stellen sind, fertig haben, d. h. die vier Wände die freistehenden habe ich immer noch zu machen und darunter ein dicht beschriebenes steinernes Sarg. Die grösste Arbeit werden die Holzsätze machen. Ich werde sie aber nicht mit diesen Pragen quälen, sondern regelmässig das Holzgeschäft mit Pech machen.

Eine Bitte nur: schicken Sie mir
gütigst Mamucchi's Publicationen
des Naophoren und der anderen
Sachen des Vaticans; so kann ich
sie auch collationiren und nicht
ganz abschreiben.

Der Familie Breasted geht
es ganz gut. Die Einteilung der Zeit
ist hier ungleichmässig; Lunch um
Eins, Dinner um sieben. Ich muss
also meinen Museumstag theilen:
von 10 bis 1 und von 2 bis 4.
Früher als 10 wollen die Leute
mich nicht hereinlassen. Bei
dieser Einteilung hat man eig-
entlich nur Abends übrig. ^{Ubrigens}
finde ich, nachdem ich fünf
Stunden vor dem Stein gestanden
habe, dass ich nicht viel werth
bin.

Dem kleinen Mr. Breasted

haben die Mücke derartig gestochen
dass er aussieht als ob er Pocken
hätte. Der kleine Bengel schmeisst
schon einige Italienische Worte
mit seinem Deutschen zusammen.
Er freut sich riesig über die Katzen
hier, denn hier giebt es keine "Hunde"
sondern desto mehr Katzen. Peter
sollte mal sehen wie die Thiere
jeden Mittag in San Lorenzo Kirche
gefüttert werden, wozu den Priestern
eine Stiftung zur Verfügung steht.
Mrs. Breasted bildet sich als
Italienerin aus (ich möchte sagen
"ein") und nimmt Stunden. Ich
möchte auch "parlare" lernen,
habe aber keine Zeit. Uebrigens
habe ich mit Italienern Herzer-
genug ohne mich mit ^{zu gestalten} ihrer Sprache.
Sie schicken mir nicht meinen
Katalog aus Rom, - und vor einigen

Tagen gehe ich aus um einen reich-
ligen Brief auf die Post zu tragen.
Ich finde das gewöhnliche Loch
in einer Marmorplatte mit „Per
le lettere“ darüber, und stecke
den Brief herein. Dann kommt
ein Strassenjunge und sagt mir,
das wäre kein Briefkasten, son-
dern „solo la cassetta per questa
casa“!! Ich klingel und es kommt
kein Mensch; dasselbe thue ich
nun vier Tage 3 od. 4mal täglich
und obwohl Fenster und Läden
auf sind, kommt kein Mensch
an die Thür. Nun ist der Vorrath
von Fluchworten den ich im Berliner
Museum gesammelt habe, ganz er-
schöpft und ich gebe die Sache
auf; denn auch die kräftigsten
Kapitel des Todtenbuchs über ⁵⁰ ₁₀₀
haben nicht geholfen.

Zu der Bearbeitung sämtlicher

15. X 1900

Speisekarten der civilisirten Welt
können mir hier nicht beitragen
da wir im Pensionat wohnen, wo
es leider keine Speisekarten giebt.

Ach, wenn Sie nur wieder da wären,
damit es noch einmal so vergnügt
werden könnte. Meine einzige Zu-
flucht, wenn ich vergnügt werden
will, ist meine gute Frau zu
neckern; dann giebt es sofort ein
Bisschen Leben in der Bude!

Sie lässt alle auf dem Fichtenberg
herzlich grüssen, und wird bald
schreiben. Auch mit vielen Grüßen
an Alle, unterschreibt sich

Ihr getreuer
Dreasted.

P.S. Lieber Herr Professor,

Da schon ein Brief von
mir verloren gegangen ist, so hoffe ich dass
ein kleiner Geburtstagsbrief von mir aus
Heute gut angekommen ist. Wenn es nicht
der Fall ist so geben Sie ihm, bitte, einen

herzlichen Kuss von mir und sagen
Sie ihm, seine Tante, Brewster hat
an ihm geschrieben. Ich werde auch
bald an Frau Professor schreiben und
die gute, kleine, Lina habe ich auch
nicht vergessen. Ich hoffe sehr, dass
das Mädchen befriedigt; sie ist zwar
jung aber drillig und treu, und hat
Charles gut bedient. Mit vielen
Grüssen an Sie Allen

Ihre

Frances H. Brewster.